

Soziale Stadt in Niedersachsen

Best Practice-Rechere

Konzepte für die besondere Berücksichtigung der Belange von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Umfrage im Auftrag des Niedersächsischen Sozialministeriums

Vor dem Hintergrund allgemeiner Notwendigkeit, aber auch aufgrund aktueller Vorfälle in niedersächsischen Städten und Gemeinden, hat das Niedersächsische Sozialministerium (MS) hat einen Arbeitskreis zum Thema Jugend in der Stadt eingerichtet. Das MS möchte eine gute Beispielsammlung von Projekten der Kooperation und Realisierung von Projekten im Themenfeld aus niedersächsischen Städten und Gemeinden zusammenstellen. Einbezogen in diese Untersuchung werden alle niedersächsischen Städte und Gemeinden, unabhängig von ihrer Einwohnerzahl.

Das Planungsbüro „plan zwei – Stadtplanung und Architektur“ wurde beauftragt, innovative Projekte, die einen beispielhaften Ansatz für die Aktivierung von Jugend für den öffentlichen Raum verfolgen, zu dokumentieren.

Wenn Sie sich an dieser Best Practice-Recherche beteiligen möchten, benutzen Sie bitte den beigefügten 3-seitigen Fragebogen. Füllen Sie oder die zuständige Verwaltungsstelle in ihrer Stadt bzw. Gemeinde bitte den Fragebogen aus und senden ihn per e-Mail an das Planungsbüro „plan zwei“ zurück. Die eingesandten Projekte werden von „plan zwei“ nach einem erarbeiteten Kriterienkatalog untersucht. Besonders Interesse besteht an der Beurteilung Ihrer Erfahrungen bei der Realisierung Ihrer Projekte.

Anlagen: Fragebogen_Jugend_Oeff_28022007.doc, Erlaeuterung_Jugend_Oeff_28022007.doc

Veranstaltungen

Stadtumbau in Klein- und Mittelstädten - Perspektiven und Instrumente zwischen Wohnungsleerstand und demografischen Wandel - vhw – Bundesverband für Wohneigentum und Stadtentwicklung e. V.

Viele Städte und Gemeinden in Deutschland kennen das Problem: Weil Jobs fehlen, wandern die Menschen ab. Plötzlich sind dort Wohnquartiere und Infrastruktur überdimensioniert - von Wohnungen über Kindergärten und Schulen bis hin zu Abwasserkanälen. Das Phänomen wird in Zukunft in zunehmendem Maße Dörfer, Kleinstädte und Mittelzentren beschäftigen.

Dieses vhw-Seminar bietet einen Überblick u. a. über folgende Themen:

- Welche Methoden des Monitoring und des Informationsmanagements bieten sich im Stadtumbau von Klein- und Mittelstädten an?
- Welche planerischen und finanziellen Anforderungen stehen bei Klein- und Mittelstädten im Vordergrund - Sind interkommunale Kooperationen auf dem Gebiet des Stadtumbaus sinnvoll?
- Auf welche Weise steuert die Wertentwicklung von Grundstücken die Stadtentwicklung in schrumpfenden Kommunen?
- Welche Wohnungsnachfrage lässt sich für Städte, Stadtteile und Wohnungsmarktsegmente vorhersagen?

Termin: 26.04.2007

Veranstaltungsort:

Luckenwalde (Hotel Vierseithof, Haag 20, 14943 Luckenwalde, Telefon: (03371) 62680)

Veranstalter:

vhw – Bundesverband für Wohneigentum und Stadtentwicklung e. V., Geschäftsstelle Ost, Straße des 17.

Veranstaltungen

Juni 114, 10623 Berlin, Telefon (030) 39 04 73 30, Fax (030) 39 04 73 39

Kosten:

215 € für Mitglieder des vhw (260 € für Nichtmitglieder, 100 € für Studenten bis 27 Jahre mit Nachweis)

Anmeldung: bis zum 26.04.2007

Ansprechpartner: Dr. Frank Jost

Email: fjost@vhw.de

Gemeinwesenzentren als H(Orte) der Nachbarschaft: Vom Gemeindehaus zum Mehrgenerationenhaus

Ein Konzept, generationsübergreifende Dienste anzubieten und Bürgerengagement einzubeziehen, sind die sog. Mehrgenerationenhäuser. Konzipiert als offene Treffpunkte für jung und alt mit dem Ziel, das Miteinander der Generationen außerhalb der Familie zu verbessern. Die Ausgestaltung und die Praxis orientieren sich am örtlichen Bedarf und integrieren und ergänzen bereits vorhandene Angebote. Insbesondere für Stadtteile mit besonderem Förderungsbedarf ist ein solches „Bürgerzentrum“ eine Möglichkeit, durch aktivierende Beteiligung und die Förderung von Nachbarschaften zu einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung zu gelangen. Sollen Menschen in den Stadtteilen ernst genommen werden und – orientiert an deren Bedürfnissen – solidarische Netze geknüpft werden, ist der Aufbau und die Weiterentwicklung einer diakonischen Gemeindeentwicklung unverzichtbar.

In der Gemeinwesenarbeit wurden viele Methoden entwickelt, um in einem räumlich begrenzten Gebiet die Sichtweisen, Interessen und Bedürfnisse der dort lebenden Menschen generationsübergreifend und geschlechtsspezifisch zu erfahren. Darin hat die Gemeinwesenarbeit jahrzehntelange Erfahrungen. Ausgehend von der Erkenntnis, dass Menschen nur bereit sind, sich für etwas zu engagieren, wenn es in ihrem eigenen Interesse ist und sie von der Notwendigkeit überzeugt sind, gilt es herauszufinden, was die Menschen denken und fühlen, was sie als veränderungswürdig ansehen und was sie selber bereit sind zu tun, damit sich etwas verändert. Es ist der Beitrag der Gemeinwesenarbeit zu einem gelingenden Leben im Stadtteil verbunden mit besonderem Blick auf Kirche und Diakonie.

Inhalte:

- „Philosophie“ der Mehrgenerationenhäuser (VertreterIn BMFSFJ/Regiestelle angefragt)
- Wie funktionieren Mehrgenerationenhäuser in der Praxis?/Gelungene Beispiele
- Wie kommt man zu einem Mehrgenerationenhaus/wie macht man das?
- Konzeptentwicklung unter Beteiligung der Menschen im Stadtteil
- Mehrgenerationenhaus als Chance für „benachteiligte“ Stadtteile?
- Gemeinwesenarbeit, Ehrenamt und Nachbarschaft
- Aktivierende Beteiligung
- Eigenprofilierung von Kirche und Diakonie
- Wie ist eine diakonische Gemeinde zu entwickeln?

Termin: 21.05.2007 - 24.05.2007

Veranstaltungsort: Gelnhausen (Burckhardthaus Gelnhausen, Herzbachweg 2, 63571 Gelnhausen)

Veranstalter: Kooperationsveranstaltung: Burckhardthaus und Diakonisches Werk der EKD (unter der Leitung von Stefan Gillich und Reinhard Thies)

Kosten: 210 Euro Kursgebühr, 105 Euro Unterkunft/Verpflegung im Einzelzimmer ohne DU/WC, 144 Euro Unterkunft/Verpflegung im Einzelzimmer mit DU/WC

Ansprechpartner: Rita Herrgen, Tel.: +49 (0)6051/89-225, Fax: +49 (0)6051/89-240

e-Mail: r.herrgen@burckhardthaus.de

Niedersächsische Landestreuhandstelle

Kontakt: 0511 / 361 – 5547 / 5548

e-Mail: lts.soziale-stadt@lts-nds.de

Schiffgraben 30

30175 Hannover

**WEITERE DETAILLIERTE INFORMATIONEN
ERHALTEN SIE UNTER**

www.lts-nds.de